

Inhaltsübersicht

Abkürzungen	15
§ 1 Einführung	17
§ 2 Struktur und Konzeption des § 313 BGB	21
A. Zum Verhältnis von § 313 Abs. 1 und Abs. 2 BGB	21
B. Der Anspruch auf Anpassung – gesetzgeberisches Konzept und prozessuale Ausgangslage	29
C. Bedeutung für den weiteren Gang der Untersuchung	49
§ 3 Der prozessuale Ausgleich von Informationsdefiziten des Anpassungsklägers	51
A. Umstände aus der gegnerischen Sphäre und ihre Relevanz für Tatbestand und Rechtsfolge des § 313 BGB	51
B. Ausgleich von Informationsgefällen durch Umverteilung prozessualer Lasten	77
C. Fazit	117
§ 4 Anpassungsrecht und Rechtskraft	119
A. Zu erörternde Fragestellungen	119
B. Grenzen materieller Rechtskraft und Präklusion	121
C. Rechtskraftwirkungen verschiedener Anpassungsklagen, insbesondere im Rahmen von Dauerschuldverhältnissen	149
D. Rechtskraftwirkungen gegenüber Anpassungsrechten des Beklagten	162
E. Rechtskraftsperrre bei Wechsel des Anpassungsziels?	191
F. Zusammenfassung	210

§ 5 Weitere prozessuale Reaktionsmöglichkeiten im und vor dem Anpassungsprozess	211
A. Parteiverhalten bei Geltendmachung des Anpassungsrechts durch den Beklagten	211
B. Reaktion des Beklagten auf klageweise geltend gemachtes Anpassungsrecht	232
§ 6 Ergebnisse	235
Literaturverzeichnis	239

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	15
§ 1 Einführung	17
§ 2 Struktur und Konzeption des § 313 BGB	21
A. Zum Verhältnis von § 313 Abs. 1 und Abs. 2 BGB	21
I. Keine Unterscheidung zwischen objektiver und subjektiver Geschäftsgrundlage	22
II. Kenntnisabhängige Anspruchsentstehung im Fall des § 313 Abs. 2 BGB?	24
III. Anfängliches Fehlen und späterer Wegfall der Geschäftsgrundlage	26
B. Der Anspruch auf Anpassung – gesetzgeberisches Konzept und prozessuale Ausgangslage	29
I. Motive für die Anspruchskonstruktion	29
II. Zur Lehre von den Neuverhandlungspflichten	32
1. Historie und Inhalt der Neuverhandlungspflicht	32
2. Kritik	34
III. Zwischenergebnis	39
IV. Die prozessuale Durchsetzung des Anpassungsanspruchs nach der Vorstellung des Gesetzgebers	40
V. <i>Loyals</i> Kritik am Konzept des Gesetzgebers	43
1. Zur Kritik an der sofortigen Klage auf die angepasste Leistung	43
2. Ersetzungsbefugnis als Rechtsfolge des § 313 BGB?	45
C. Bedeutung für den weiteren Gang der Untersuchung	49
§ 3 Der prozessuale Ausgleich von Informationsdefiziten des Anpassungsklägers	51
A. Umstände aus der gegnerischen Sphäre und ihre Relevanz für Tatbestand und Rechtsfolge des § 313 BGB	51
I. Informationsdefizite auf Tatbestandsebene?	52

II. Informationsdefizite bei der Rechtsfolgenbestimmung	60
1. Rechtsfolgenbestimmung durch Auslegung?	61
2. Anpassung und Auflösung des Vertrages	64
a) Keine Anpassung bei endgültiger Zweckverfehlung	68
b) Grundsätzlicher Vorrang der Anpassung in anderen Fällen	70
3. Umfang und Inhalt der Anpassung	73
a) Verteilung von Transaktionskosten bei Zweckverfehlung – BGH NJW 1984, 1746ff.	74
b) Mieterhöhung nach Zusammenbruch der DDR – BGH NZM 2005, 144ff.	75
c) Gemeinschaftlicher Eigenschaftsirrthum – BGHZ 191, 139ff.	76
III. Zusammenfassung	77
B. Ausgleich von Informationsgefällen durch Umverteilung prozessualer Lasten	77
I. Darlegungs- und Beweislast	78
1. Darlegungslast beim Anspruch auf Anpassung	78
2. Vergleich mit der Rechtsprechung zum Vorvertrag	82
3. Abweichungen vom Klageantrag bei Klage auf Anpassung	85
II. Die Begrenzung des klägerischen Kostenrisikos	86
1. Stufenklage analog § 254 ZPO	86
2. Unbestimmter Klageantrag	90
3. Kostenverteilung nach dem Veranlassungsprinzip	93
a) Kostenvermeidung bei überhöhter Anpassungsforderung	95
aa) Erledigungserklärung	95
bb) Klageumstellung	97
cc) Privilegierung gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 Var. 3 ZPO	99
b) Analoge Anwendung des § 93 ZPO	105
aa) Analogiefähigkeit und -bedarf	106
bb) Tatbestandsvoraussetzungen der reziproken Anwendung des § 93 ZPO	108
cc) Isolierte Anfechtung der Kostenentscheidung?	111
c) Reaktionsmöglichkeiten bei Unzumutbarkeit einzelner Anpassungsformen	113
4. Zwischenergebnis	117

C. Fazit	117
§ 4 Anpassungsrecht und Rechtskraft	119
A. Zu erörternde Fragestellungen	119
B. Grenzen materieller Rechtskraft und Präklusion	121
I. Grundlagen der materiellen Rechtskraft	122
II. Objektive Rechtskraftgrenzen und Gegenrechte des Beklagten	127
III. Rechtskraft und Sinnzusammenhänge – die Lehre Zeuners	128
IV. Präklusion	131
1. Grundlagen	132
2. Insbesondere: Die Präklusion nicht ausgeübter Gestaltungsrechte	137
a) Das streng objektive Präklusionsverständnis der Rechtsprechung	137
b) Die Gegenposition der Literatur	138
c) Präklusion als unmittelbare Wirkung materieller Rechtskraft	140
d) Stellungnahme	141
3. Zwischenergebnis	148
V. Zusammenfassung	148
C. Rechtskraftwirkungen verschiedener Anpassungsklagen, insbesondere im Rahmen von Dauerschuldverhältnissen	149
I. Klage auf die angepasste Leistung, Klage auf Anpassung, Feststellungsklage	149
II. Anwendung der §§ 258ff. ZPO?	151
1. § 258 ZPO	151
2. § 259 ZPO	155
a) Besonderes Rechtsschutzbedürfnis bei § 259 ZPO	156
b) Unmittelbare Anwendung des § 259 ZPO	157
c) Entsprechende Anwendung bei Verzögerung der Anspruchsentstehung	158
III. Zwischenergebnis	161

D. Rechtskraftwirkungen gegenüber Anpassungsrechten des Beklagten	162
I. Mögliche Anpassungsziele des Beklagten – zu verschiedenen, möglichen Rechtsfolgen des Anpassungsrechts	162
II. Anpassungsziel: Beschränkung des klägerischen Anspruchs	164
1. Rechtliche Qualifikation der anspruchsbeschränkenden Anpassungseinrede	165
a) Die Haltung der Rechtsprechung	165
b) § 273 Abs. 1 BGB	167
c) § 242 BGB	169
d) Eigene Auffassung: Einrede der Herabsetzbarkeit	173
2. Der Anpassungsanspruch als Einwendung im Sinne des § 767 ZPO	178
III. Rechtskraftwirkung bei anderem Anpassungsziel	184
IV. Grenzen der Rechtskraftwirkung	186
1. Bei Teilklagen	186
2. Bei Dauerschuldverhältnissen	188
V. Zwischenergebnis	190
E. Rechtskraftsperrre bei Wechsel des Anpassungsziels?	191
I. Problemstellung	192
II. Mögliche Lösung: Zwischenfeststellungsklage, § 256 Abs. 2 ZPO	194
III. Zum Parallellfall des § 249 BGB	195
IV. Rechtskrafterstreckung auf konkurrierende Rechtsfolgen analog § 322 Abs. 2 ZPO?	198
1. Zur Funktion des § 322 Abs. 2 ZPO	198
2. Rechtskrafterstreckung bei konkurrierenden Rechtsfolgen des Anpassungsanspruchs	203
3. Rechtskrafterstreckung bei Teilklagen	208
V. Zwischenergebnis	209
F. Zusammenfassung	210

§ 5 Weitere prozessuale Reaktionsmöglichkeiten im und vor dem Anpassungsprozess	211
A. Parteiverhalten bei Geltendmachung des Anpassungsrechts durch den Beklagten	211
I. Beklagter begehrt Anpassung des klägerischen Anspruchs	212
1. Einseitige Erledigungserklärung bei Erhebung der Einrede der Herabsetzbarkeit	212
2. Übereinstimmende Erledigungserklärung	214
3. Klageverzicht	216
4. (Teil-)Anerkenntnis der angepassten Leistung	217
II. Beklagter begehrt Anpassung der Gegenleistung	219
1. Unbeschränkte Klage	220
a) Zur Möglichkeit einseitiger Klagebeschränkung	220
b) Keine Privilegierung bei anlasslos erhobener Klage	223
c) Zur Privilegierung des Klägers bei Klageveranlassung durch den beklagten Anpassungsinteressenten	228
2. Beschränkte Klage	231
B. Reaktion des Beklagten auf klageweise geltend gemachtes Anpassungsrecht	232
I. Anerkenntnis der ursprünglich geschuldeten Leistung	232
II. Teilanerkennnis bei anpassungsbedingter Mehrforderung?	233
§ 6 Ergebnisse	235
Literaturverzeichnis	239